

1 **SPD-Kommunalwahlprogramm 2016-2021**

2

3 **„In Verantwortung gestalten“**

4 **Inhaltsverzeichnis**

5

6	Stadtentwicklung: Die Stadt als Ganzes begreifen	4
7	Wohnen	5
8	Energie	5
9	Bauschheim	6
10	Königstädten	6
11	Berliner Viertel	7
12	Entwicklung des ehemaligen SC Opel Gelände zum Wohnpark	7
13	Die Innenstadt als lebendigen Stadtteil begreifen	8
14	Projekte entwickeln, Möglichkeiten aufzeigen	9
15	Chancengerechtigkeit durch Bildung	10
16	U3-Betreuung und Kitas: Kein Kind zurücklassen - Von Anfang an	11
17	Schulen - Vom Lehrort zum Lern- und Lebensort	12
18	Schulstandort Königstädten	13
19	Grundschule Königstädten	13
20	Grundschule Innenstadt	14
21	Schulsozialarbeit	14
22	Inklusion	14
23	Die soziale Stadt	15
24	Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen	16
25	Demografischer Wandel	17
26	Naherholung	18
27	Flughafen	19
28	Natur- und Umweltschutz	19
29	Kulturelle Teilhabe sicherstellen	20
30	Sport und Vereine	22

31	Interkommunale Zusammenarbeit in alle Richtungen ausbauen.....	22
32	Kommunale Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	24
33	Sauberkeit und Ordnung.....	25
34	Kommunale Finanzen	26
35	Haushaltswirtschaft	27
36	Wirtschaftliche Beteiligungen der Stadt – Investition in die Zukunft	28
37	Bürgerschaftliches Engagement	29
38		
39		

39 **Einleitung**

40 Zahlreiche kommunale Einrichtungen und das soziale Gesicht unserer Stadt haben
41 ihren Ursprung im politischen Umsetzungswillen der sozialdemokratischen Partei und
42 ihrer verantwortlichen Parlamentsvertreterinnen und -vertreter. Deshalb werden für
43 die SPD - mit dem Ziel der Teilhabe aller Einwohnerinnen und Einwohner am
44 politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben - auch in Zukunft die Menschen mit
45 ihren Bedürfnissen im Vordergrund stehen.

46 Die Politik der vergangenen drei Jahre hat die Stadtgesellschaft in vielfältiger Weise
47 gespalten. U. a. bei der Frage des Neubaus eines Schwimmbades oder beim
48 Bürgerentscheid zum Erhalt der Gerhart-Hauptmann-Schule wurden die Bürgerinnen
49 und Bürger brüskiert, ihre Sorgen und Wünsche nicht ernstgenommen, ja sie in
50 vielfacher Weise sogar persönlich seitens der politisch Verantwortlichen diffamiert.

51 Als Sozialdemokraten werden wir gemeinsam mit allen, die guten Willens sind, nach
52 der Kommunalwahl zukunftsfähige Lösungen für die Probleme der Stadt suchen und
53 umsetzen.

54 Die SPD ist die stärkste Fraktion im Rüsselsheimer Stadtparlament. Doch ist sie
55 ohne gestaltungsfähige Mehrheit, da CDU und Bündnis 90/Die Grünen
56 zusammenarbeiten.

57 Unsere frühere Arbeit hat Rüsselsheim geprägt. Aus heutiger Sicht ist so manches
58 neu zu bewerten, denn viele Rahmenbedingungen haben sich gravierend verändert.

59 Wir werden auch in Zukunft um die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger werben,
60 um im entscheidenden Moment an der richtigen Stelle die wichtigen Entscheidungen
61 zum Wohle der Menschen beeinflussen zu können.

62 Hierzu hat die SPD ein kompetentes Team aus jungen und aus erfahrenen
63 Abgeordneten, aus Frauen und Männern, aus Menschen mit den unterschiedlichsten
64 beruflichen und persönlichen Erfahrungen sowie Kompetenzen, mit ehrenamtlichem
65 Engagement und politischem Sachverstand zusammengestellt.

66

67 **Stadtentwicklung: Die Stadt als Ganzes begreifen**

68 Die strukturelle Entwicklung einer Stadt wird vor allem durch drei Handlungsbereiche
69 geprägt. Stadterneuerung, Stadtbau und Stadterweiterung sind die bestimmenden
70 Merkmale für eine langfristige Gesamtentwicklung einer Stadt. Städte sind einem
71 ständigen Wandel ausgesetzt. Phasen des Wachstums, der Stagnation, des
72 Rückgangs und der Revitalisierung werden durchlaufen, sodass auch die
73 Stadtentwicklung zu keiner Zeit abgeschlossen ist, sondern einen dauerhaften
74 Prozess darstellt.

75 In den vergangenen Jahren wollte Oberbürgermeister und Stadtplanungsdezernent
76 Patrick Burghardt einen sehr starken Fokus auf die Entwicklung der Innenstadt legen.
77 Dennoch hat sich seit seinem Amtsantritt der Niedergang beschleunigt. In der
78 nächsten Wahlperiode wollen wir deshalb auch einen Teil der städtischen Mittel, die
79 bisher mit eher mäßigem Erfolg in die Innenstadtentwicklung geflossen sind, für eine
80 stärkere Entwicklung der Stadtteile im gesamten Stadtgebiet verwenden.

81 Das Leben vieler Bürger spielt sich in ihrem jeweiligen Stadtteil ab (z. B. Kita, Schule,
82 Einkaufen), deshalb müssen diese wieder mehr Gewicht bekommen. Rüsselsheim
83 hat dank einer vorausschauenden Planungspolitik eine sehr gute Ausstattung mit
84 Nahversorgungszentren für die Bürgerinnen und Bürger in ihren Stadtteilen. Die
85 Erhaltung dieser Nahversorgung ist für uns Sozialdemokraten ein wichtiges Ziel. Es
86 bindet nicht nur Kaufkraft an Rüsselsheim, sondern schafft auch die Identifikation der
87 Menschen mit ihrem Stadtteil. Deshalb wird sich die SPD Rüsselsheim auch in
88 Zukunft dafür aussprechen, diese Qualität zu erhalten bzw. durch bauliche
89 Investitionen positiv zu verändern.

90 Lebensmittelhändler und Nahversorger können dabei mit unserer Unterstützung
91 rechnen, wenn sie ihre Geschäfte umbauen oder erweitern wollen. Rüsselsheim lebt
92 in seinen Stadtteilen. Funktionierende Einkaufszentren in Hassloch-Nord,
93 Königstädten und im Dicken Busch II sind Garanten für die Lebendigkeit dieser
94 Stadtteile. In Stadtteilen wie dem Berliner Viertel und der Böllensee-Siedlung sind
95 besondere Anstrengungen zu unternehmen, um diese Funktion wieder zu stärken
96 bzw. wieder herzustellen.

97 **Wohnen**

98 Die Erfüllung unterschiedlicher Wohnbedürfnisse war für die städtebauliche
99 Entwicklung unserer Stadt immer eine Herausforderung. Die Mischung aus privatem,
100 öffentlich geförderten und sozialem Wohnungsbau hat Rüsselsheim zu einem guten
101 Wohnstandort im Rhein-Main-Gebiet gemacht. Bei der Entwicklung von neuen
102 Wohngebieten achten wir darauf, dass der Mix aus oben genannten
103 Wohnungsbauformen stimmt, um eine Gentrifizierung zu verhindern und bezahlbare
104 Mieten in Rüsselsheim zu gewährleisten. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft
105 „Gewobau“ spielt hierbei eine wichtige Rolle.

106 Attraktive Wohngebiete, inner- und außerstädtische Grünflächen zur Naherholung
107 und Freizeitgestaltung sowie eine optimale Verkehrsinfrastruktur machen
108 Rüsselsheim zu einem immer beliebteren Wohnstandort im Herzen des Rhein- Main-
109 Gebietes. Dies weiter auszubauen wird unsere Aufgabe sein.

110 Menschen, die sich für Rüsselsheim entscheiden, müssen hier auch die
111 Voraussetzungen für ihre Wohnvorstellungen vorfinden. Die Ausweisung von neuen
112 Baugebieten, das Schließen von Baulücken und die Umnutzung heute
113 untergenutzter Flächen bieten dafür das Potenzial. Die Verwirklichung des Wunsches
114 vom Eigenheim und des Wohnens in ansprechenden Wohnungen ist eine wichtige
115 Voraussetzung, um die Menschen an Rüsselsheim zu binden. Deshalb werden wir
116 die Modernisierung der Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft
117 „Gewobau“ - insbesondere im Hinblick auf die Schaffung von barrierefreiem
118 Wohnraum, der es gerade älteren Menschen ermöglicht, in Ihren Wohnungen zu
119 verbleiben - weiterhin unterstützen und es den Menschen entsprechend ihrer
120 Vorstellungen und Bedürfnisse ermöglichen, Wohneigentum zu erwerben

121

122 **Energie**

123 Bereits heute setzt Rüsselsheim auf erneuerbare Energiequellen und den effektiven
124 Umgang mit Energie. Die Versorgung der Menschen mit ausreichender und
125 finanzierbarer Energie bleibt unser Ziel. Bei der Ausweisung von neuen Baugebieten
126 sind moderne und nachhaltige Versorgungskonzepte zu verfolgen. Hierbei soll die

127 Stadt gemeinsam mit ihrer Tochter, den Stadtwerken, als Partner zur Verfügung
128 stehen.

129 Aber auch für umweltfreundlich betriebene Fahrzeuge wollen wir uns einsetzen, so
130 sind in Rüsselsheim Anreize für den Betrieb von Elektrofahrzeugen, wie gesonderte
131 Parkplätze und hinreichend E-Tankstellen zu schaffen. So kann Rüsselsheim sowohl
132 einen Beitrag zum Umweltschutz leisten als auch Wegbereiter einer modernen
133 Mobilität werden.

134

135 **Bauschheim**

136 Als SPD Rüsselsheim unterstützen wir die rasche Entwicklung der Eselswiese.
137 Hierbei wollen wir den Schwerpunkt auf Wohnen legen. Die unterschiedlichsten
138 Wohnformen sollten dort verwirklicht werden, um so für eine lebendige Ergänzung
139 des Stadtteils zu sorgen. Die Planung des Wohngebiets soll nach dem Vorbild des
140 Blauen Sees I erfolgen, sodass ein Bebauungsmix aus freistehenden
141 Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Geschosswohnungsbau entstehen kann.
142 Der Anteil des Geschosswohnungsbaus soll mindestens 1/3 der bebaubaren Fläche
143 betragen. Hierzu gehört auch, dass im Zuge der Entwicklung der Eselswiese eine
144 Umgehungsstraße zu prüfen ist. Um es jungen Rüsselsheimer Familien zu
145 ermöglichen Wohneigentum zu bilden, sollen die städtischen Grundstücke zu
146 Vorzugspreisen für Familien mit Kindern aus Rüsselsheim vorgehalten werden. Die
147 Fläche parallel zur Landstraße bietet sich als Gewerbegebiet an. Sie ist gut von der
148 Landstraße einzusehen und kann auch im Stadtteil Bauschheim für einen Zuwachs
149 an Arbeitsplätzen sorgen. Zusammen mit der Gestaltung des gegenüberliegenden
150 Globus-Geländes ist jedoch auf ein ansprechendes Entree des Stadtteils zu achten,
151 um den Charakter Bauschheims als ruhigem Wohnstandort nicht zu gefährden.

152

153 **Königstädten**

154 Das EKZ Königstädten war über viele Jahrzehnte hinweg ein Mittel- und Treffpunkt in
155 Königstädten. Gemeinsam mit den Eigentümern ist es durch bauliche Aufwertungen

156 in seiner Attraktivität wieder zu stärken. Hierbei ist auch das Konzept des Markts zu
157 überprüfen, um für mehr Anziehungskraft zu sorgen.

158

159 **Berliner Viertel**

160 Als SPD unterstützen wir das Projekt „Gemeinsam im Quartier“, bei dem Gewobau,
161 Nassauische Heimstätte, Kirchengemeinden, „Auszeit“, Goetheschule,
162 Sozialpsychiatrischer Verein, SC Opel, Ausländerbeirat und Stadtverwaltung unter
163 Moderation der „Neuen Wohnraumhilfe“ sich für eine Verbesserung der Lebens- und
164 Wohnqualität einsetzen. Dennoch sehen wir gerade im Berliner Viertel einen
165 wesentlich stärkeren Handlungsbedarf. Die bauliche Aufwertung der Quartiersmitte
166 mit dem Einkaufszentrum und dem Grünzug Danziger-Anlage mit seinem Spielplatz
167 steht hierbei im Fokus unserer Bemühungen.

168

169 **Entwicklung des ehemaligen SC Opel Gelände zum Wohnpark**

170 Mit dem Umzug des SC Opel und des FV Hellas wird es nötig, das ehemalige
171 Sportgelände neben der Großsport-Halle einer neuen Nutzung zuzuführen. Durch
172 den großen Durchgangsverkehr der Adam-Opel-Straße ist zu erwarten, dass an
173 diesem Standort Einkaufen analog dem Geschäftszentrum auf der
174 gegenüberliegenden Seite (Rewe-Gelände) erfolgreich umzusetzen ist. Darum
175 sollten weitere Geschäfte auf dieser Seite der Adam-Opel-Straße angesiedelt
176 werden, die ein ergänzendes Warenangebot zu den Geschäften des „Rewe-
177 Geländes“ bieten. Über den Ladenflächen im Erdgeschoss sollen Wohnungen oder
178 Büros entstehen. Das restliche Gelände (hin zur Georg-Jung-Straße) bietet sich für
179 Wohnbebauung an. Hierbei setzen wir auf gemeinschaftliche und moderne
180 Wohnprojekte wie sie am Max-Beckmann-Weg in Rüsselsheim oder „an der alten
181 Reithalle“ in Mainz-Gonsenheim verwirklicht wurden. Diese Wohnprojekte fördern die
182 Identität ihrer Bewohner mit der Umgebung und das Miteinander im Quartier. Gerade
183 für junge Familien mit Kindern sind solche Wohnstandorte ideal, da sie trotz
184 integrierter Lage in einer Stadt auch Geborgenheit und Sicherheit für ihre Bewohner
185 bieten.

186 **Die Innenstadt als lebendigen Stadtteil begreifen**

187 Durch die starke Konkurrenzsituation im Rhein-Main-Gebiet ist die Entwicklung der
188 Rüsselsheimer Innenstadt zur Einkaufsstadt nicht zielführend. Ziel der zukünftigen
189 Stadtplanung muss es sein, die Innenstadt als Stadtteil ohne zentrale
190 Versorgungsfunktion in Sachen Handel und Einkaufen für die gesamte Stadt zu
191 begreifen. Dafür ist die Wohnqualität sowie das Gastronomie-, Dienstleistungs- und
192 Freizeitangebot zu stärken. Gerade Wohnraum für junge Menschen wie Studenten
193 und Auszubildende sollte in der Innenstadt und in der Nähe des Bahnhofs seinen
194 Platz finden.

195 Um die derzeitig sehr unbefriedigende bauliche Situation zu verbessern, sind die
196 zwei folgenden Ziele parallel anzugehen:

197 Langfristiges Ziel muss es sein, Teile der veralteten Bausubstanz zurückzubauen
198 und durch moderne Gebäudeensembles zu ersetzen. Diese sollten sich zu Atrien
199 gruppieren und privat Höfe und Grünzonen aufweisen. Die Erdgeschosse entlang der
200 Fußgängerzonen sollten Ladenflächen aufweisen, die Obergeschosse Wohnraum
201 mit zeitgemäßen Grundrissen anbieten. Die Innenstadt mit ihrer Anbindung an den
202 Bahnhof kann bei entsprechender baulicher Aufwertung ein attraktiver und
203 verkehrlich gut angebundener Wohnstandort im Rhein-Main-Gebiet werden. Mit einer
204 ausreichend großen Anzahl an Innenstadt-Bewohnern entsteht auch wieder die
205 Nachfrage nach Angeboten des Alltagslebens.

206 Mittelfristig wollen wir gemeinsam mit den Immobilienbesitzern einen *Business*
207 *Improvement District (BID)* einrichten. Dies sind Bereiche, in denen die
208 Grundeigentümer und Gewerbetreibenden zum eigenen Vorteil versuchen, die
209 Standortqualität durch Maßnahmen zu verbessern, die aus dem Aufkommen einer
210 selbst auferlegten und zeitlich befristet erhobenen Abgabe finanziert werden. Ziel der
211 BIDs ist es, durch die kundenfreundliche Umgestaltung der Umgebung sowie durch
212 ergänzende Service- und Marketingleistungen den Umsatz zu steigern. Dadurch
213 tragen alle Unternehmen und Eigentümer zur Finanzierung der
214 Quartiersentwicklungsmaßnahmen bei. Trittbrettfahren ist somit nicht mehr möglich.

215 Zur weiteren Entwicklung des Stadtteils halten wir an der Forderung nach Schaffung
216 der Südanbindung über die Bahngleise fest, zumal dies auch weiterhin eine
217 Grundvoraussetzung für die langfristige Entwicklung des gesamten ehemaligen Opel
218 Areal ist.

219

220 **Parken in der Innenstadt**

221 Unabhängig von der tatsächlichen Anzahl an Parkplätzen leidet die Rüsselsheimer
222 Innenstadt unter dem Eindruck der Bürgerinnen und Bürger, dass der wenige
223 innenstadtnahe Parkraum für kurze Erledigungen in der Stadt nicht attraktiv ist. Dies
224 führt dazu, dass die Innenstadt gemieden wird. Wir setzen uns dafür ein, dass ein
225 neues Konzept für die innerstädtische Parkplatzbewirtschaftung erarbeitet wird.
226 Hierbei ist insbesondere zu überprüfen ob durch eine Freigabe des Landungsplatzes
227 und des Parkplatzes in der Ludwigstraße für kostenfreies Parken von max. 2
228 Stunden diese Wahrnehmung zum Positiven verändert werden kann und wieder
229 mehr Bürgerinnen und Bürger in die Innenstadt kommen.

230

231 **Projekte entwickeln, Möglichkeiten aufzeigen**

232 Die bisherigen Maßnahmen der Gewobau und privater Investoren zur Schaffung von
233 studentischem Wohnraum in der Innenstadt sind zwar lobenswert, aber noch lange
234 nicht ausreichend für eine nachhaltige Entwicklung.

235 Für die weitere Entwicklung der Innenstadt ist ein Stadtentwicklungsdiskurs
236 anzustoßen. Darunter verstehen wir die transparente Entwicklung einer Perspektive
237 für die Innenstadt unter Hinzuziehung von Fachleuchten, Anwohnern,
238 Geschäftstreibenden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rüsselsheims.
239 Dieser Stadtentwicklungsdiskurs muss in einer Projektidee münden.
240 Zur Umsetzung dieser Projektidee ist eine Projektentwicklungsgesellschaft seitens
241 der Stadt zu gründen. Diese Gesellschaft muss offen für weitere Partner wie Banken,
242 Unternehmer, die in Rüsselsheim tätigen Wohnungsbaugesellschaften und
243 Eigentümer von Immobilien sein. Diese Gesellschaft soll dann Immobilien bzw.
244 Grundstücke kaufen und diese zur Verwirklichung der Projektidee entwickeln und

245 anschließend vermarkten. Ohne dem öffentlich zu führenden Diskurs
246 vorwegzugreifen, wird das Opel-Altwerk eine entscheidende Rolle spielen. Dieses gilt
247 es im Zuge der Projektumsetzung zu öffnen und durch einen Mix aus Flächen für
248 Büros, Dienstleistungen, Handel und Werkstätten sowie für Wohnen, Gastronomie,
249 Freizeit und Kultur, ggf. auch Bildungseinrichtungen zu beleben und an die restliche
250 Innenstadt anzubinden.

251 Wir sehen es als notwendig an, diese Entwicklung seitens der Stadt zu initiieren und
252 verantwortlich zu betreiben. Die vergangenen zehn Jahre haben gezeigt, dass es der
253 private Markt bislang nicht regeln kann.

254

255 **Chancengerechtigkeit durch Bildung**

256 Bildung ist die wichtigste Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und für eine
257 eigenständige Lebensgestaltung. Sie legt die Grundlagen für Chancengleichheit,
258 gute Arbeit sowie persönlichen und damit allgemeinen Wohlstand. Sie sollte allen
259 zugänglich sein und unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft
260 Chancengleichheit garantieren.

261 Unser Ziel ist es, jedem Kind eine möglichst breite Bildung und den ihm
262 bestmöglichen Abschluss mit auf den Lebensweg zu geben, um so allen jungen
263 Menschen eine umfassende Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und Fähigkeiten
264 zu sichern. Sozialer Friede und Integration beruhen nicht zuletzt auf gleichen
265 Bildungschancen für alle Menschen.

266 Wir setzen uns für individuelle Förderung, für die Durchlässigkeit des
267 Bildungssystems und für eine Bildungslandschaft ein, in der der Erfolg nicht vom
268 Geldbeutel der Eltern abhängt. Daher werden wir in Rüsselsheim dafür kämpfen,
269 dass die bestmöglichen Voraussetzungen für einen guten Start in die
270 Bildungslaufbahn für jedes Kind geschaffen werden.

271

272 **U3-Betreuung und Kitas: Kein Kind zurücklassen - Von Anfang an**

273 Kindertagesstätten sind längst mehr als nur Betreuungseinrichtungen für Kinder.
274 Kitas sind echte Bildungseinrichtungen und müssen dahingehend konsequent
275 weiterentwickelt werden. Hier werden Grundlagen gelegt – in der Ausbildung einer
276 eigenständigen Persönlichkeit, im Spracherwerb, in der aktiven Wahrnehmung und
277 im kreativen Umgang mit der Umwelt, im sozialen Verhalten in der Gruppe und in der
278 Ausbildung von motorischen Fähigkeiten.

279 In den vergangenen Jahren sind die Anzahl der U3- und die der Kitaplätze in
280 Rüsselsheim deutlich ausgebaut worden. Neue Kitas wurden gebaut und bestehende
281 saniert. Bei der Errichtung neuer Kita- und U3-Plätze ist neben der Quantität auch die
282 Qualität entscheidend. Hierzu zählen für uns u.a. bedarfsgerechte Öffnungszeiten
283 der Bildungseinrichtungen sowie die Qualifizierung der Fachkräfte. Räumlichkeiten
284 sollten bestmöglich auf die Bedürfnisse und Betreuungskonzepte abgestimmt sein.

285 Dennoch reicht die Versorgung nicht aus, weitere Plätze müssen entstehen. Wir
286 wollen, dass alle Familien, die einen Kita-Platz anfragen, ohne langes Warten in der
287 Nähe ihrer Wohnung einen erhalten. Und wir wollen dafür sorgen, dass es einen
288 schnellen Überblick über verfügbare Plätze gibt. Damit leisten wir auch einen Beitrag
289 zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu gehört aber auch eine
290 weitere Flexibilisierung der Öffnungszeiten. Viele Rüsselsheimerinnen und
291 Rüsselsheimer arbeiten in Branchen in denen in Schichten gearbeitet wird. Im
292 Dienstleistungssektor kommt häufig das Wochenende noch hinzu. Wir wollen für
293 Betreuungsangebote sorgen, die darauf eingehen.

294 Neben der Verfügbarkeit von Plätzen spielen auch die Kosten bei der Entscheidung
295 für oder gegen einen Betreuungsplatz eine große Rolle. Daher setzen wir uns dafür
296 ein, dass - getreu unserem Leitmotiv, dass die Bildungschancen nicht vom
297 Geldbeutel der Eltern abhängen dürfen - die Kosten für Betreuungsplätze bezahlbar
298 sein müssen.

300 Schulen - Vom Lehrort zum Lern- und Lebensort

301 Zu den Schulträgeraufgaben gehören die Errichtung, die Unterhaltung und der
302 Betrieb der Schulgebäude, Schulhöfe und Sporthallen. Im Personalbereich ist die
303 Stadt Rüsselsheim zuständig für die Schulsekretariate, die Hausmeisterdienste und
304 in zunehmendem Maße für eine gesunde Mittagsmahlzeit.

305 Wir Sozialdemokraten werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Schulen
306 in Rüsselsheim durch Modernisierung und Sanierung der Schulgebäude baulich
307 aufgewertet werden. Neben den baulichen Aufwertungen ist im besonderen Maße
308 darauf zu achten, dass die sächliche Ausstattung der Schulen modernes und
309 angenehmes Lernen ermöglicht.

310 Unter der Prämisse „vom Lehrort zum Lern- und Lebensort“ stellt die SPD folgende
311 Anforderungen an Neubauten, Sanierungen und die Ausstattung von Schulen:

- 312 • Räume für die Realisierung von Ganztagsangeboten
- 313 • Schulhöfe, die zur Bewegung einladen und diese auch einschränkungslos
314 ermöglichen
- 315 • Mensen, Differenzierungs- und Ruheräume
- 316 • Moderne Medientechnik: Digitale Tafeln, Beamer, W-Lan

317 Rüsselsheimer Schulen, die sich zu echten (gebundenen) Ganztagschulen
318 weiterentwickeln wollen, werden wir Sozialdemokraten in ihren Bestrebungen
319 unterstützen. Ganztagschulen liefern einen wichtigen Beitrag für
320 Bildungsgerechtigkeit und die Vereinbarung von Familie und Beruf.

321 Zielsetzung der sozialdemokratischen Bildungspolitik ist ein Höchstmaß an
322 individueller Förderung aller Schüler und ein qualitativ hochwertiges Angebot aller
323 Schulformen in Rüsselsheim. Die Weiterentwicklung der Rüsselsheimer Schulen zu
324 mehr Selbstständigkeit und Initiativen zur Schärfung des Schulprofils unterstützen
325 wir. Die Diskussionen um den jüngsten Schulentwicklungsplan und die Zukunft der

326 Gerhart-Hauptmann-Schule haben zudem gezeigt, dass Veränderungen stets im
327 Dialog zwischen Schule, Stadt, Eltern und Schülerinnen Schülern erfolgen sollte.

328 Nach dem Prinzip "Kurze Beine - kurze Wege" ist bei allen
329 Schulentwicklungsplanungen stets darauf zu achten, dass die Schulwege möglichst
330 kurz sind. Dies gilt im besonderen Maße für Grundschulen.

331

332 **Schulstandort Königstädten**

333 Wir haben das Engagement der Königstädter Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt
334 des Schulstandorts Königstädten sowie das dazu gehörige Bürgerbegehren
335 unterstützt. Wir stehen für die Entwicklung der Gerhart-Hauptmann-Schule (GHS)
336 über die Frist bis zum nächsten Schulentwicklungsplan hinaus und wollen sie zu
337 einer modernen weiterführenden Schule im Stadtteil Königstädten entwickeln.

338 Gemeinsam mit der Schulgemeinde ist die Zukunft der Schule zu planen, ein
339 Konzept zu erarbeiten, die passende Schulform zu finden und die bauliche
340 Umsetzung abzuklären.

341 Einer Aufgabe des Schulstandorts erteilen wir noch einmal deutlich eine Absage. Vor
342 dem Hintergrund dessen, dass der Anteil der in Rüsselsheim lebenden Kinder und
343 Jugendliche über dem hessischen Durchschnitt liegt und auf Grund der Vielzahl von
344 Flüchtlingen, die in unser Land kommen, muss es auch eine ausreichend große
345 Anzahl an Bildungseinrichtungen neben den Gymnasien geben.

346 **Grundschule Königstädten**

347 Auch mit der Grundschule in Königstädten ist die Weiterentwicklung zu klären. Diese
348 stößt aktuell an ihre räumlichen Grenzen. Doch nicht nur die Anzahl an Schülerinnen
349 und Schülern, sondern auch die Anforderungen aus der Nachmittagsbetreuung und
350 der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung bzw.
351 Beeinträchtigung stellt die Schulen vor Herausforderungen.

352 Wie und an welchem Standort im Stadtteil diese am sinnvollsten und am
353 nachhaltigsten gelöst werden können, ist mit der Schulgemeinde zu entwickeln. Es

354 ist auch zu diskutieren ob Grundschule und GHS an einem gemeinsamen Standort
355 weiter entwickelt werden können, um Synergien zu nutzen und den Übergang von
356 der Grundschule in die Sekundarstufe zu erleichtern, ohne die eigenständige
357 Identität der Grundschule oder der GHS aufzugeben. Im Zuge der Weiterentwicklung
358 und Neugestaltung sollten am Schulstandort geeignete Räumlichkeiten für die
359 städtische Jugendarbeit in Königstädten geschaffen werden.

360

361 **Grundschule Innenstadt**

362 Nach Umzug der Grundschule Innenstadt in die Parkschule werden an diesem
363 Standort die Angebote der Volkshochschule zentralisiert. Insbesondere sieht dies
364 einen vollständigen Umzug der Angebote aus dem Landrat-Harth-Heim vor, für
365 dessen wirtschaftliche und städtebaulich sinnvolle Nutzung wir uns einsetzen.

366

367 **Schulsozialarbeit**

368 Die stets komplexer werdende Schülerstruktur erfordert in immer stärkerem Maße
369 den Einsatz von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen an Rüsselsheimer Schulen.
370 Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Schulsozialarbeit in Rüsselsheimer
371 Schulen stetig ausgebaut wird. Zielsetzung der SPD ist die flächendeckende
372 Schulsozialarbeit an allen Grund- und weiterführenden Schulen.

373 Schulsozialarbeit ist als natürlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit an Schulen
374 zu verstehen. Deshalb werden wir uns dafür stark machen, dass das Land sich
375 zukünftig an der Finanzierung beteiligt und langfristig vollständig die
376 Schulsozialarbeit finanziert.

377

378 **Inklusion**

379 Den Rechtsanspruch behinderter Kinder und von Kindern mit Beeinträchtigung auf
380 Inklusion gemäß der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen wollen wir
381 im gesamten Bereich der frühkindlichen Förderung garantieren.

382 Mit der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen, des Kreises Groß-
383 Gerau sowie den Städten Rüsselsheim und Kelsterbach zur "Modellregion Inklusive
384 Bildung" wurde die Voraussetzung für die weitere Förderung der inklusiven Bildung -
385 auch für den Bereich der Schulen - geschaffen.

386 Die SPD wird den eingeschlagenen Weg unterstützen und die schrittweise
387 Umsetzung begleiten.

388

389 **Die soziale Stadt**

390 Die Stadt Rüsselsheim verfügt über eine gute Infrastruktur an sozialen Diensten und
391 hält ein leistungsfähiges, gut ausgebautes und auf hohem professionellen Niveau
392 liegendes Beratungs- und Hilfsangebot für die Bürgerinnen und Bürger bereit. Dabei
393 wirken die öffentlichen Träger eng mit den freien Trägern zusammen. Die sozialen
394 Einrichtungen bieten Hilfe und Orientierung für allgemeine soziale Problem- und
395 Notlagen, fachkundige Beratung bei Erziehungsproblemen und Familienkonflikten,
396 Hilfe bei Überschuldung und Drogenmissbrauch an. Wir haben stets darauf geachtet,
397 dass diese Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten bedarfsgerecht weiterentwickelt
398 werden. Wir wissen um den großen Wert der Beratungsstellen als niederschwellige
399 Angebote für Menschen in schwierigen Lebenslagen und als Partner in der
400 Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden. Deshalb ist es uns wichtig, dass
401 Institutionen wie z. B. Wildwasser und das Frauenzentrum bei einer möglichen
402 Veräußerung von städtischen Liegenschaften, wie dem Landrat-Harth-Heim, auch
403 weiterhin einen festen Platz in unserer Stadt haben werden.

404 Wir wollen aber auch dafür sorgen, dass nicht nur in Rüsselsheim, sondern auch in
405 den Stadtteilen Königstädten und Bauschheim eine medizinische Grundversorgung
406 trotz „Hausarzt-Mangel“ aufrecht erhalten bleibt. Hier ist frühzeitig mit geeigneten
407 Maßnahmen, ggf. mit Hilfe des GPR gegenzusteuern. Gerade ältere und immobile
408 Menschen brauchen eine medizinische Versorgung durch den Hausarzt vor Ort.

409

410 **Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen**

411 Die Aufnahme von asylsuchenden Menschen ist eine große Herausforderung für
412 Rüsselsheim.

413 Die Stadt wird für die Aufnahme der ihr zugewiesenen Flüchtlinge Unterkünfte
414 schaffen, die jeweils maximal mit bis zu ca. 100 Personen belegt werden sollen.
415 Diese Unterkünfte dienen dem Aufenthalt bis die Verfahren abgeschlossen sind und
416 sollen möglichst gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt werden. Anschließend sind
417 die anerkannten Flüchtlinge in unsere Gesellschaft sowie den Arbeits- und
418 Wohnungsmarkt zu integrieren. Dies wird auch für Rüsselsheim keine leichte
419 Aufgabe werden, aber eine die zu bewältigen ist und langfristig auch Nutzen bringen
420 kann.

421 Erfreulich und förderungswürdig ist, dass sich in zahlreichen Stadtteilen Helferkreise
422 gebildet haben, die die Flüchtlinge in vielerlei Hinsicht unterstützen. Ehrenamtliche
423 Integrationshelfer halten Sprachkurse ab, regeln Behördengänge, wenden sich an
424 die Kleiderkammern, spenden Fahrräder oder organisieren kleine Veranstaltungen.

425 Aber auch die Stadt Rüsselsheim ist gefordert. Die SPD gibt an die Verantwortlichen
426 folgende Signale:

- 427
- Die Unterbringung in Wohnzelten ist strikt abzulehnen.
 - Alle Möglichkeiten der Sozialen Dienste, des Jobcenters der VHS oder der
429 AVM gGmbH sind zu nutzen, um den Menschen das Bewusstsein der eigenen
430 Werthaftigkeit zu vermitteln.

431 Die Asylgesetzgebung ist dergestalt zu ändern, dass Auszubildende nicht
432 ausgewiesen werden und die Aufnahme eines Praktikums keine unüberwindbare
433 Hürde darstellt.

434 Das Land Hessen wird aufgefordert, dem Beispiel Nordrhein-Westfalens zu folgen
435 und zusätzliche Lehrkräfte für den Deutschunterricht bereitzustellen.

436 Schließlich fordert die SPD eine Vollkostenerstattung für die Stadt Rüsselsheim für
437 die Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge seitens des Landes

438 und des Bundes. Die Aufnahme von Flüchtlingen darf nicht zu gravierenden
439 Mehrbelastungen des städtischen Haushalts und somit zu Verteilungsstreitigkeiten
440 führen.

441 Unabhängig von Kostenträgerschaft gilt für die SPD der Grundsatz, dass nur durch
442 den Erwerb der deutschen Sprache eine Integration in unsere Gesellschaft möglich
443 ist. Daher sind die zu uns Kommenden angehalten die Sprachangebote
444 anzunehmen. Auf der anderen Seite sind die Angebote aber auch bedarfsgerecht
445 auszubauen. Diese Investition in die Sprach- und Integrationskurse wird sich
446 langfristig auszahlen.

447

448 **Demografischer Wandel**

449 Die Anzahl der Menschen in der Altersgruppe 65-plus wird in den nächsten Jahren
450 und Jahrzehnten stetig steigen. Dies erfordert staatliche und kommunale Reaktionen.

451 Unsere Forderungen sind daher, dass zur Förderung der Mobilität und gegen die
452 Vereinsamung im Alter die öffentlichen Verkehrsmittel alle barrierefrei ausgebaut
453 werden.

454 Die Beratungs- und Koordinierungsstellen in der Stadtverwaltung Rüsselsheim
455 müssen der Zunahme an Seniorinnen und Senioren sowie der weiter steigenden
456 Lebenserwartung gerecht werden. Wenn nötig müssen Angebote erweitert werden.
457 Das Netz der Sozialen Dienste soll auch im Bereich der Beratung für psychisch
458 Kranke mittelfristig einen Schwerpunkt bilden und der Stigmatisierung entgegen
459 getreten werden. Die Beratungsangebote für Demenz- und Alzheimer-Kranke sind zu
460 fördern.

461 Die Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern für Jung und Alt ist voranzubringen
462 sowie der barrierefreie Um- und Ausbau der Wohnungen der Gewobau konsequent
463 fortzusetzen.

464 Für die geschlossenen Stadtbüros in den Stadtteilen ist ein adäquates, lokales und
465 kundenfreundliches Ersatzangebot zu schaffen.

466 Die SPD Rüsselsheim hat gegen große Widerstände das „Haus der Senioren“ als
467 zentralen Ort der kommunalen Seniorenarbeit durchgesetzt. Die Konzeption als
468 Beratungs- und Servicecenter für ältere Menschen sowie als Bildungsstätte und
469 Freizeitangebot hat sich bewährt und wird auch in Zukunft von uns unterstützt und
470 weiterentwickelt.

471 Die speziellen Kurse der Volkshochschule für Seniorinnen und Senioren, vor allem
472 im Bereich der gesundheitlichen Prävention, sollen ausgeweitet und stärker
473 beworben werden. Auch das Lebenslange Lernen wollen wir weiter ausbauen, um
474 älteren Bürgerinnen und Bürgern immer wieder neue Anreize zu schaffen, sich
475 geistig fit zu halten und am Alltagsleben teilzuhaben. Für uns heißt das, die soziale
476 Inklusion im Alter zu stärken. Die Teilhabe der älteren Menschen mit und ohne
477 Migrationshintergrund ist in allen gesellschaftlichen Bereichen noch stärker zu
478 berücksichtigen.

479

480 **Naherholung**

481 Unsere Stadt bietet eine gute Versorgung mit Naherholungsgebieten wie dem
482 Stadtpark, dem Ostpark und dem Mainufer.

483 Wir wollen, dass insbesondere jene, die über keine privaten Gärten verfügen und in
484 hochverdichteten Wohngebieten wohnen, in den städtischen Grünflächen einen
485 Ersatz finden. Daher werden wir die Infrastruktur in unseren „Grünen Oasen“
486 ausbauen. Es gilt Grillplätze und die notwendige Infrastruktur für das individuelle
487 verweilen zu schaffen. Ferner soll es ermöglicht werden gastronomische Angebote in
488 unseren Naherholungsgebieten leichter zu verwirklichen. Es ist darauf zu achten,
489 dass Angebote für alle Altersgruppen vorhanden sind und somit ein gewisser Anteil
490 auch barrierefrei erreicht werden kann.

491 In Rüsselsheim gibt es ein vorbildlich ausgebautes Netz für Radfahrer, das über die
492 Stadtgrenzen hinaus große Anerkennung findet. Insbesondere durch den Opelsteg
493 ist zu erwarten, dass das Mainvorland eine zusätzliche Belebung durch Radfahrer
494 erfährt. Diese Chance ist durch entsprechende Naherholungsangebote zu nutzen.

495 Die Arbeit der Grünpflege für den Erhalt und die Sauberkeit der städtischen
496 Grünanlagen werden wir auch in Zukunft weiter unterstützen.

497

498 **Flughafen**

499 Der Flughafen ist der größte private Arbeitgeber des Landes Hessen und ein
500 wichtiger Teil unserer Verkehrsinfrastruktur. Die SPD sieht aber auch die Folgen
501 einer ungebremsten Expansion des Flughafens und die davon ausgehenden
502 Belastungen. Wir wollen, dass der Flughafen auf Dauer konkurrenzfähig bleibt und
503 sichere Arbeitsplätze anbieten kann. Demgegenüber stehen aber die Interessen der
504 Menschen in der Region und die großen Entwicklungshemmnisse durch
505 Siedlungsbeschränkungen der Gemeinden im Flughafenumland. Unsere Position
506 lautet deshalb: *Wir sind keine Flughafengegner. Wir sind solidarisch mit den*
507 *Beschäftigten des Flughafens. Wir sorgen uns aber auch um das Wohl unserer*
508 *Bürgerinnen und Bürger!*

509 Daher müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Menschen in diesem Ballungsraum
510 leben können. Der Fluglärm belastet die Stadt sehr. Deshalb fordern wir eine
511 Ausweitung des Nachtflugverbotes von 22:00 - 6:00 Uhr für den Flughafen Frankfurt.
512 Die Fluglärmbelastung am Tage muss durch aktiven Lärmschutz bei den Flugzeugen
513 und durch Optimierung der An- und Abflugverfahren verringert werden. Die SPD
514 achtet darauf, dass Arbeit und Umwelt nicht als Gegensätze begriffen werden. Wir
515 kämpfen für den Erhalt der Balance von wirtschaftlichem Wachstum und
516 Lebensqualität in unserer Region und wenden uns gegen zusätzliche Lärm- und
517 Verkehrsbelastungen.

518

519 **Natur- und Umweltschutz**

520 Wir verfügen in unserer Gemarkung über wertvolle Vogel-, Landschafts- und
521 Naturschutzgebiete, die wir nicht nur in ihrer Wertigkeit erhalten, sondern
522 weiterentwickeln wollen. Auch der sanfte Waldumbau (800 ha Rüsselsheimer
523 Stadtwald) bleibt unser erklärtes Ziel, ebenso wie der Erhalt der Artenvielfalt.

524 Die Pflege unserer Grünflächen soll weiterhin ohne chemische Herbizide (z.B.
525 Glyphosat und Roundup) erfolgen. Beim Auftreten von hartnäckigen tierischen
526 Schädlingen hat die biologische Bekämpfung vor dem Einsatz von Pestiziden
527 weiterhin den Vorrang.

528 Neben dem Kampf gegen Fluglärm und allen weiteren Emissionen gilt es weiterhin,
529 Maßnahmen gegen den Feinstaub zu entwickeln. Das städtische Umweltamt mit
530 seiner zentralen Beratungskapazität muss gestärkt werden.

531 Die Lernprozesse in den Schulen für eine gesunde Ernährung müssen verstärkt
532 werden.

533

534 **Kulturelle Teilhabe sicherstellen**

535 Das kulturelle Leben und das kulturelle Angebot in Rüsselsheim leisten einen
536 maßgeblichen Beitrag zur Lebensqualität der Bevölkerung, zur regionalen Wirtschaft
537 und zur Attraktivität der Stadt. Die Kultur ist der Ort, wo sich Bürgerinnen und Bürger
538 aus unterschiedlichen sozialen Schichten, jeder Altersgruppe, jedem Bildungsstand
539 und unterschiedlicher nationaler Herkunft begegnen können. Dabei gibt es keine
540 Unterscheidung, welche Form der Kultur hier professionell oder ehrenamtlich
541 betrieben wird – wichtig ist vielmehr, dass es Kultur gibt und Kultur gefördert wird.
542 Nach unserem Verständnis muss kommunale Kulturpolitik in Beziehung zu anderen
543 Politikfeldern gesehen werden und mit diesen in Beziehung gesetzt werden.
544 Kulturpolitik ist immer auch Standortmarketing.

545 Kommunale Kulturpolitik verstehen wir als die Ermöglichung kultureller Infrastruktur
546 für ehrenamtliche und hauptamtliche Kulturschaffende und deren Vernetzung. Damit
547 Netzwerke funktionieren, muss klar sein, wer darin welche Funktion erfüllt.
548 Verwaltung muss aufhören, sich als Netzwerksgründer und -organisator zu
549 verstehen, sondern eben solche Netzwerke, da wo sie entstehen, unterstützen und
550 deren Arbeit ernst nehmen.

551 Kulturschaffende sind nicht die Lückenfüller eines gescheiterten
552 Innenstadtkonzeptes. Solange kein Diskurs geführt wird, welche zukünftigen

553 Funktionen Rüsselsheim in seinem Stadtzentrum versammeln möchte, bleibt auch
554 eine kulturelle „Bespielung“ nicht mehr als hilfloser Aktionismus. Darüber hinaus ist
555 die Frage zu stellen, wie neben der Innenstadt auch die Stadtteile verstärkt in das
556 kulturelle Treiben der Stadt eingebunden werden können.

557 Kulturschaffende könnten wunderbare Beiträge zu dieser Diskussion leisten. Diese
558 ernst zu nehmen, diese als Impulse zu nutzen und in eine Stadtplanung
559 einzubeziehen, ist die eigentliche Chance. Die instrumentalisierte Vergabe eines
560 einmaligen Förderstipendiums ist es nicht.

561 Prioritäten in der Förderung sind essentiell. Das Gießkannenprinzip ist es nicht. Den
562 Kulturtreibenden ist viel mehr damit gedient, in ihrer Arbeit ernst genommen zu
563 werden. Finanzielle Förderung ist die ernsthafte Unterstützung von Projekten.

564 Kultur für alle ist ein wichtiger Baustein sozialer Gerechtigkeit. Wir fühlen uns dazu
565 verpflichtet, Inhalten und Formen von Kultur eine Chance zu geben, die sich in der
566 ausdehnenden Medienwelt behaupten müssen. Darüber hinaus ist Kultur ein
567 Instrument, die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt zu stärken.

568 Rüsselsheim hat in diesem Bereich mit dem Stadttheater eine hervorragende
569 Infrastruktur, die allerdings besser als bisher genutzt werden muss. Deshalb werden
570 wir einen Dialog - mit der Zielsetzung eine Zukunft des Theaters zu beschreiben und
571 eine Neupositionierung in der Region vorzunehmen - anstoßen. Unabhängig von der
572 notwendigen Neupositionierung sollte das Kinder- und Jugendtheater in seinem
573 Angebot erhalten bleiben und ggf. erweitert werden.

574 Um Rüsselsheim von den umliegenden Großstädten abzugrenzen und ein
575 eigenständiges Profil zu geben bedarf es der Konzentration auf Nischen (z.B. Jazz)
576 und der Förderung und dem Ausbau der Rüsselsheimer Besonderheiten. Ziel muss
577 es sein, dass Kultur nach Innen („in die Stadt hinein“) und nach Außen („aus der
578 Stadt heraus“) wirken und so zu einer Auseinandersetzung mit der Identität
579 Rüsselsheims führt.

580 Wir setzen uns für die Einbindung von Jugendkultur in das städtische Angebot ein.
581 Dies kann z.B. die Unterstützung von jugendlicher Subkultur und - soweit möglich -
582 die Vermittlung von „Kunst- bzw. Proberäumen“ im Stadtgebiet sein.

583

584 **Sport und Vereine**

585 Die SPD wird die Rüsselsheimer Sportvereine in ihrem Angebot für Sporttreibende
586 insbesondere bei Angeboten für Kinder und Jugendliche unterstützen und dafür
587 Sorge tragen, dass Unterhaltung und Betrieb der Sportstätten gewährleistet sind.

588 Die Sporthallen und Sportgelände werden weiterhin sehr gut ausgestattet, um
589 sicherzustellen, dass auch der Schulsport in idealer Weise durchgeführt werden
590 kann.

591 Sport in Rüsselsheim ist nicht nur ein Werbeträger unserer Stadt, Sport fördert ganz
592 besonders die Integrationsmöglichkeit und das soziale Miteinander. Sport steigert
593 das Selbstbewusstsein und die Lebensqualität.

594 Die Sanierung der Großsporthalle, das geplante Hallenbad oder das neue SC Opel-
595 Sportgelände zeigen, dass die SPD dafür steht, dass Sport in Rüsselsheim auch
596 zukünftig auf hohem Niveau möglich ist.

597

598 **Interkommunale Zusammenarbeit in alle Richtungen ausbauen**

599 Die Diskussion um die Zukunft der Metropolregion FrankfurtRheinMain hat in den
600 letzten Monaten neuen Schwung erhalten. Die Zukunftsfähigkeit und der Wohlstand
601 dieser dynamischen Region wird davon abhängig sein, wie gut die Politik, die
602 Wirtschaft, die Wissenschaft und nicht zuletzt das soziale Netz gemeinsam willens
603 und in der Lage sind, die Herausforderungen der Zukunft zu lösen. Rüsselsheim als
604 zentraler Punkt im Metropolen-Städteviereck Frankfurt-Darmstadt-Mainz-Wiesbaden
605 sollte sich dieser Entwicklung nicht entziehen, sondern ist gefordert, sich selbst aktiv
606 in die weitere Gestaltung dieser Metropolregion einzubringen. Die passive und CDU-
607 landespolitisch motivierte ablehnende Haltung des Rüsselsheimer

608 Oberbürgermeisters kritisieren wir. Sie schadet der Entwicklung Rüsselsheims in
609 einer lebendigen Metropolregion Frankfurt RheinMain.

610 Unter internationalen bzw. globalen Gesichtspunkten ist und bleibt Frankfurt der
611 weltweit bekannte Mittelpunkt dieser Metropolregion; Rüsselsheim braucht sich nicht
612 dahinter verstecken, kann aber im globalen Umfeld keine eigene bedeutende Rolle
613 losgelöst von FrankfurtRheinMain spielen. Die Zusammenarbeit mit
614 Nachbarkommunen (wie das Projekt „3 gewinnt“) ist ein Gestaltungsbeitrag von
615 unten, ersetzt aber keineswegs den Blick über den Tellerrand.

616 Ziel und Richtschnur der SPD Rüsselsheim für zukünftige interkommunale Projekte
617 wird stets die wirtschaftliche Sinnhaftigkeit für die Stadt Rüsselsheim sein.
618 Interkommunale Projekte müssen die stadtpolitischen Ziele unterstützen und dürfen
619 diesen nicht zuwiderlaufen.

620 Die SPD Rüsselsheim spricht sich dafür aus, die interkommunale Zusammenarbeit
621 nicht alleine auf die Städte Raunheim und Kelsterbach zu beschränken.
622 Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit weiteren Nachbarkommunen, dem Kreis
623 Groß-Gerau und der Metropolregion FrankfurtRheinMain sollen geprüft und
624 umgesetzt werden.

625 Schon heute besteht eine Zusammenarbeit in der touristischen Vermarktung von
626 Frankfurt, Mainz und Wiesbaden, durch die Zugehörigkeit der Landkreise Main-
627 Taunus und Hochtaunus zur IHK Frankfurt auch mit den Taunuskommunen.
628 Rüsselsheim könnte und sollte sich aktiv als weitere Ergänzung einbringen.

629 Auch auf anderen Themenfelder sind interkommunale Projekte sinnvoll, diese
630 könnten u.a. sein:

- 631 • Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
- 632 • Gesundheitsversorgung
- 633 • Wohnungsbau
- 634 • Mobilität und verkehrliche Infrastruktur
- 635 • Umweltpolitik

636 **Kommunale Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing**

637 Die kommunale Wirtschaftsförderung ist heutzutage vor neue, weitreichende
638 Herausforderungen gestellt. Die heutige Entwicklung wird größtenteils von
639 wirtschaftlichen und demografischen Rahmenbedingungen geprägt. Niedrige
640 Geburtenrate, der steigende Anteil älterer Menschen und die Migration führen zu
641 Veränderungen bei Bevölkerung und Arbeitsplätzen sowie bei Kaufkraft und
642 Realsteuerkraft. Eine zunehmende Globalisierung lässt Städte und ganze Regionen
643 in einen verschärften Wettbewerb um Unternehmensstandorte eintreten.

644 Instrumente kommunaler Wirtschaftsförderung in Rüsselsheim müssen darauf
645 abzielen, ortsansässige Betriebe zu halten, neue hinzuzugewinnen und diesen zu
646 einer erfolgreichen Entwicklung zu verhelfen.

647 Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass die Rüsselsheimer Wirtschaftsförderung
648 zukünftig proaktiver und zielgerichteter agiert.

649 Ansiedlungswilligen Unternehmen müssen durch die Wirtschaftsförderung individuell
650 erarbeitete Perspektiven in Rüsselsheim aufgezeigt bekommen und durch alle
651 Verwaltungsinstanzen begleitet werden. Dabei ist es uns wichtig, dass es in der
652 Verwaltung eine Anlaufstelle gibt, die sich als Lotse und Servicestelle versteht.
653 Unternehmen aus interessanten Branchen müssen proaktiv durch die
654 Wirtschaftsförderung angesprochen und nach Rüsselsheim gelotst werden.

655 Die Verbesserung der Serviceorientierung, durch Maßnahmen der Beratung und
656 Betreuung ortsansässiger Betriebe spielt in der Wirtschaftsförderung eine immer
657 größere Rolle. Ein Beratungsangebot der kommunalen Wirtschaftsförderung für
658 Betriebe muss Informationen zu öffentlichen Förderprogrammen, zu geplanten
659 Infrastrukturverbesserungen und zu bauleitplanerischen Maßnahmen der Kommune
660 beinhalten. Ein langfristiger Erfolg ist nur dann gewährleistet, wenn Beratungen
661 kontinuierlich stattfinden und die kommunale Verwaltung als verlässlicher Partner der
662 Unternehmen auftritt. Die Stadt Rüsselsheim muss sich als Dienstleister
663 ansiedlungswilliger und eingesessener Unternehmen verstehen.

664 Regelmäßige Kontaktpflege und eine Kooperation von Verwaltung und privater
665 Wirtschaft sind notwendig. Die SPD wird prüfen, ob die gemeinsame

666 Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing im Rahmen der interkommunalen
667 Zusammenarbeit möglich und vorteilhaft ist.

668 Das Image einer Kommune spielt heute bei Investitionsentscheidungen eine große
669 Rolle. Ein Investor kann zumeist zwischen vielen Standorten wählen, die im
670 Flächenangebot weitestgehend identisch sind.

671 Am Bild, welches Rüsselsheim nach außen abgibt, wirken alle beteiligten Akteure der
672 Stadt mit. Hierzu zählen die Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderungsgesellschaften,
673 Unternehmen und nicht zuletzt die Einwohner Rüsselsheims.

674 Das Stadtmarketing und ein von Flexibilität geprägter Service tragen dazu bei, ein
675 positives Bild der Stadt Rüsselsheim zu zeichnen. Stadtmarketing schließt Werbung,
676 Erstellung eines Leitbildes, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und kommunale
677 Öffentlichkeitsarbeit ein und richtet alle Aktivität an den Zielgruppenbedürfnissen und
678 -prioritäten aus.

679

680 **Sauberkeit und Ordnung**

681 Das Wohlfühlen in einer Stadt hängt von vielen Faktoren ab. Belegt ist, dass gerade
682 die Themen Sauberkeit und Ordnung dazugehören. Ein ungepflegtes und
683 verschmutztes Stadt- und Straßenbild ist nicht nur kein schöner Anblick, es führt
684 auch zu einem Gefühl der Verunsicherung.

685 Wir wollen daher, dass die Sauberkeit der Stadt erhöht wird. Hierzu gehört die
686 Überprüfung der Reinigungsrythmen der Betriebshöfe genauso wie die Aufstellung
687 von ausreichend Müllsammelbehältnissen in erforderlicher Größe. Bilder von
688 überquellenden Mülleimern in der Fußgängerzone müssen der Vergangenheit
689 angehören.

690 Es ist jedoch nicht nur mit der nachträglichen Reinigung bzw. Müllbeseitigung getan.
691 Wir wollen, dass ein Programm aufgelegt wird, das sich an die Kitas und die Schulen
692 richtet und in dem durch Pädagogen und Mitarbeiter der Abfallbeseitigung für das
693 Thema Sauberkeit sensibilisiert wird.

694 Gerade in den Abendstunden scheinen in Teilen der Innenstadt und mancher
695 Stadtteile die Regeln unseres Zusammenlebens außer Kraft gesetzt zu werden.
696 Wildes Parken auf Fußwegen, Lärm und Pöbeleien haben zugenommen. Es bedarf
697 eines Konzepts, das dieser Entwicklung Einhalt gebietet. Dies ist mit der städtischen
698 Ordnungsbehörde und der staatlichen Polizei zu entwickeln und durchzusetzen. Wir
699 sind grundsätzlich der Auffassung, dass es Aufgabe des Landes ist, die Polizei mit
700 ausreichend Personal auszustatten, um Sicherheit und Ordnung, auch in
701 Rüsselsheim, zu gewährleisten. Daher haben wir uns in der Vergangenheit kritisch
702 geäußert, wenn es um die Übernahme dieser Aufgaben durch die Stadt ging. Nun
703 wurde aber die Stadtpolizei geschaffen, sie wird unseres Erachtens aber nicht
704 zielgerichtet eingesetzt. Wir fordern daher einen Schwerpunkt des Einsatzes für die
705 Innenstadt und dies insbesondere in den Abendstunden. Die Mitarbeiter müssen in
706 der Innenstadt präsent und als Ansprechpartner bekannt sein, wie es früher der
707 lokale „Wachtmeister“ war.

708

709 **Kommunale Finanzen**

710 Wir Sozialdemokraten fordern eine Reduzierung der Konjunkturabhängigkeit bei der
711 Finanzausstattung der Kommunen. Die Abschaffung der Gewerbesteuer ist für uns
712 der falsche Weg, denn eine Stadt, die Voraussetzungen für Gewerbeansiedlungen
713 schafft und die damit verbundene Belastung trägt, muss auch den größeren Nutzen
714 haben.

715 Wir fordern daher eine grundlegende Reform der Kommunalfinanzen mit einem
716 stärkeren Anteil am Aufkommen der Einkommenssteuer und eine strikte Einhaltung
717 des Konnexitätsprinzips, das heißt eine wirklich ausreichende Finanzausstattung für
718 von Bund oder Land übernommene Aufgaben.

719 Die ständigen Einschnitte durch das Land sind eine weitere, unübersehbare
720 Belastung für die Kommunalfinanzen in Hessen. Mehrfach hat die schwarz-grüne
721 Landesregierung die Mittel für den kommunalen Finanzausgleich gekürzt, um den
722 Landeshaushalt und die eigene Ausgaben- und Schuldenpolitik zu schönen.

723 Bei dieser Politik der schwarz-grünen Landesregierung ist nicht verwunderlich, dass
724 die hessischen Kreise und Städte bei bundesweiten Vergleichen der finanziellen
725 Leistungsfähigkeit stets besonders schlecht abschneiden. Wir Sozialdemokraten
726 wenden uns nachdrücklich gegen die kommunalfeindliche Politik der schwarz-grünen
727 Landesregierung und fordern eine ausreichende und verlässliche Finanzausstattung
728 der Kreise, Städte und Gemeinden, wie sie ihnen durch die Hessische
729 Landesverfassung zugesichert wird.

730 Wir nehmen uns nicht aus der Pflicht, die städtischen Finanzen auf eine gesunde
731 Richtung zu bringen. Wir lehnen jedoch eine Sparpolitik ab, die rücksichtslos auf
732 Kürzungen in allen Bereichen setzt. Die Sanierung des Haushaltes ist nur dadurch zu
733 erreichen, dass neben der Einsparung auch gezielt und sinnvoll Mittel für die
734 Stadtentwicklung eingebracht werden.

735

736 **Haushaltswirtschaft**

737 In den vergangenen drei Jahren ist eine zunehmende Verrohung der Sitten beim
738 Erstellen des Haushaltsplanes zu beobachten. Wir Sozialdemokraten werden uns
739 aktiv für eine Rückkehr zu den Grundsätzen von Haushaltswahrheit und
740 Haushaltsklarheit einsetzen.

741 Alle Stadtverordneten müssen in die Lage versetzt werden zu wissen, wohin die
742 Mittel gehen, die von ihnen im Parlament bewilligt werden.

743 Der Haushaltsplan ist deswegen um die notwendigen Kennzahlen und
744 Produktbeschreibungen bei jedem Produkt zu ergänzen.

745 Als Mindestmaßstab sollen hierbei die Ausführungen im Haushaltsplan des Kreises
746 Groß-Geraus dienen. Hierzu soll noch vor der Haushaltsaufstellung 2017 eine
747 interfraktionelle Arbeitsgruppe eingesetzt werden. Die Vergleichbarkeit mit den
748 Kennzahlen anderer Sonderstatusstädte soll hierbei gewährleistet sein.

749

750 **Wirtschaftliche Beteiligungen der Stadt – Investition in die Zukunft**

751 Die SPD Rüsselsheim steht hinter den städtischen Beteiligungen und erkennt an,
752 dass die Beteiligungen wichtige Beiträge zur öffentlichen Daseinsvorsorge in
753 Rüsselsheim leisten und durch Infrastrukturprojekte (z.B. Wohnungen, Wassernetz
754 Krankenhausstationen) in die Zukunft einer attraktiven Stadt Rüsselsheim
755 investieren. Dies betrifft in besonderem Maße die Gewobau, die Stadtwerke
756 Rüsselsheim und das GPR Rüsselsheim.

757 Wohnungspolitik ist ein zentrales Thema für die SPD. Kommunale Wohnungspolitik
758 ist ein Kernelement der Daseinsvorsorge. Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Deshalb
759 ist es für uns wesentlich, dass die Gewobau kommunal und damit öffentlich
760 kontrolliert bleibt. Dies ist eine der Grundvoraussetzungen, um in Rüsselsheim
761 preiswerten und guten Wohnraum zu schaffen und zu erhalten.

762 Zu einem attraktiven Wohnstandort gehört auch, dass eine ortsnahe
763 Gesundheitsversorgung sichergestellt wird. Das GPR-Klinikum Rüsselsheim hat
764 durch gezielten Aus- und Umbau ein ausgesprochen gut entwickeltes Netz der
765 allgemeinen Gesundheitsversorgung erhalten. Auch durch die Kooperation mit den
766 örtlich niedergelassenen Ärzten verfügt Rüsselsheim heute über ein modernes
767 Klinikum.

768 Mit den Stadtwerken Rüsselsheim haben wir einen wichtigen Schlüssel zur
769 Umsetzung einer dezentralen, modernen und nachhaltigen Energieversorgung.

770 Die SPD legt Wert darauf, dass die Geschäftsfelder, die der Daseinsvorsorge dienen,
771 zwingend unter städtischer Kontrolle bleiben.

772 Einer Zusammenlegung der Betriebshöfe mit Raunheim und Kelsterbach stehen wir
773 prinzipiell positiv gegenüber, allerdings bleiben wir skeptisch, ob sich dies,
774 insbesondere nach dem Ausstieg Kelsterbachs (bzw. späteren Beitritt) aus dem
775 Projekt, wirklich rechnet. Eine Zusammenlegung bzw. eine Zusammenarbeit mit
776 weiteren Kommunen, insbesondere der Main-Spitze, Nauheim und Trebur, ist zu
777 überprüfen.

778 **Bürgerschaftliches Engagement**

779 Als SPD begrüßen wir bürgerschaftliches Engagement. Eine wichtige Plattform
780 hierfür sind die Sitzungen der beiden Ortsbeiräte in Bauschheim und Königstädten.
781 Gerade die Diskussionen um das Bürgerhaus in Bauschheim und die Gerhart-
782 Hauptmann-Schule in Königstädten haben gezeigt, dass beide Einrichtungen
783 wichtige Anlaufstellen nicht nur für den Protest, sondern auch für die Kommunikation
784 zwischen Bürgern, Verwaltung und Politikern sind.

785 Obwohl nicht gewählt, sehen wir die in einigen Stadtteilen vorhandenen Runden
786 Tischen als ebenso wichtig an. Viele Initiativen sind in der Vergangenheit aus diesen
787 hervorgegangen und wurden von der SPD unterstützt. Bürgerengagement kann
788 durch die Verwaltung nicht ersetzt werden. Zukünftig wünschen wir uns, dass es in
789 noch mehr Stadtteilen zu solchen Beteiligungsformen kommt. Insbesondere würden
790 wir uns freuen, wenn sich gerade im Innenstadtbereich genug Bürgerinnen und
791 Bürger für einen Runden Tisch fänden.